

MVA – Konin, Polen

Zuverlässige Betriebsbedingungen.

Die Müllverbrennungsanlage Konin gehört der Stadt Konin beziehungsweise dem kommunalen Entsorgungsunternehmen (MZGOK). Anteilseigner sind 36 Kommunen der Subregion Konin. Die Anlage wurde 2015 in Betrieb genommen und verarbeitet Abfälle von bis zu 0,5 Millionen Einwohnern. Gleichzeitig liefert sie Fernwärme und elektrische Energie. Sie ermöglicht die Neuorganisation der kommunalen Abfallwirtschaft in der Region, einschliesslich der Rekultivierung von 14 ehemaligen Deponiestandorten.

Der Einsatz von zwei SPGr10 im Horizontalzug verbessert die Reinigung des Überhitzers und stellt einen zuverlässigen Kesselbetrieb sicher – auch bei der jüngsten Laststeigerung im Jahr 2024.

WtE plant Konin / Miejski Zakład
Gospodarki Odpadami Komunalnymi
Sp. z o.o.
Konin
Polen



Kraftwerkstyp

**Waste-to-
Energy**

Kesselbreite

3,8 m

Leistung
Dampf [t/h]

34 t/h

Reinigungsbereiche

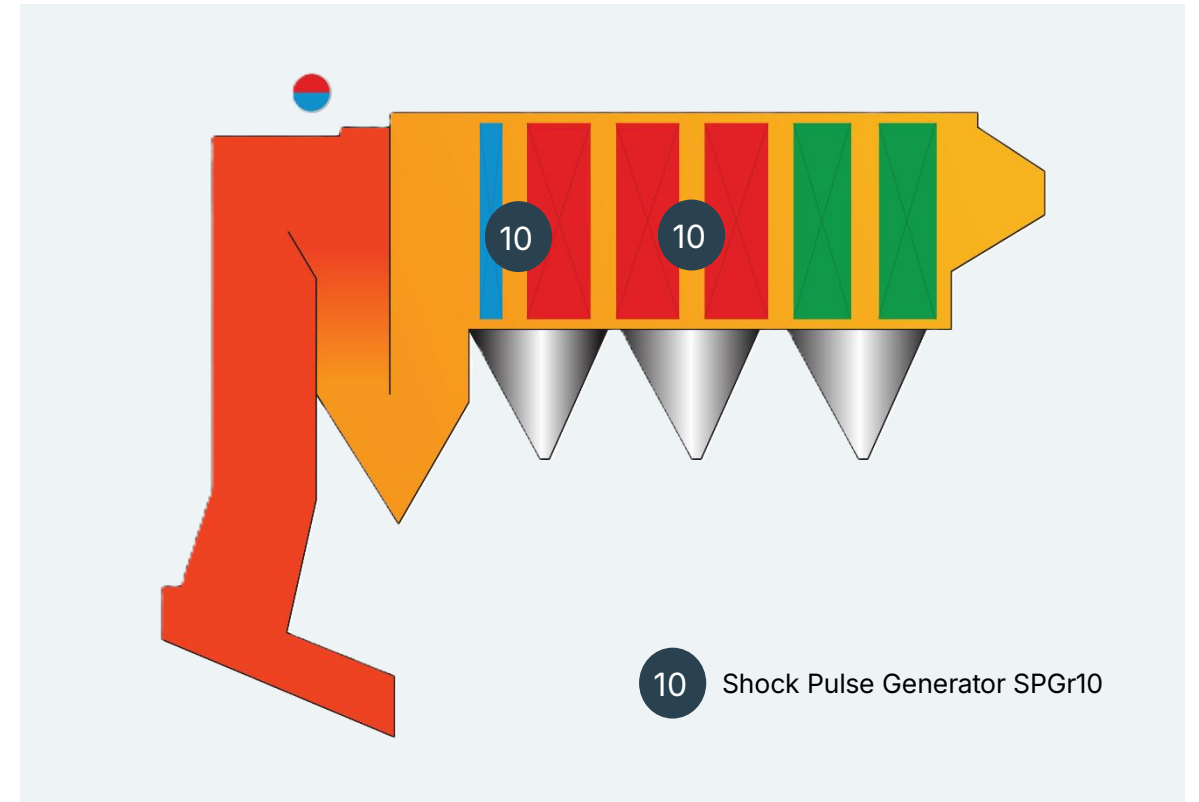
– **Überhitzer**

Mehrwert in der Praxis

- Zuverlässige Betriebszeiträume von 12 Monaten anstelle der zuvor begrenzten Zeiträume
- Geringer Rauchgasdruckverlust
- Höhere Kessellast
- Keine manuelle Reinigung mehr nötig, reduzierte Reinigung mit Klopferwerken
- Reduzierter Leistungsbedarf des Rauchgas-Saugzug

Kesseldaten und Angaben zu Shock Pulse Generatoren

- WtE Anlage mit 1 Linie
- Brennstoff: Hausmüll, max. 94.000 t pro Jahr
- 6,8 MW elektrisch, 15,5 MW thermisch
- 34 t/h Frischdampf bei 400 °C und 40 bar(a)
- 3 Leerzüge und 1 Horizontalzug
- Reinigung des Horizontalzugs mit Klopferwerken (Einzelschlagzylinder)
- SPG-Lieferung für Retrofit
 - 1x SPGr10 vor Überhitzer 3 ab 01/2025
 - 1x SPGr10 vor Überhitzer 1 ab 10/2025

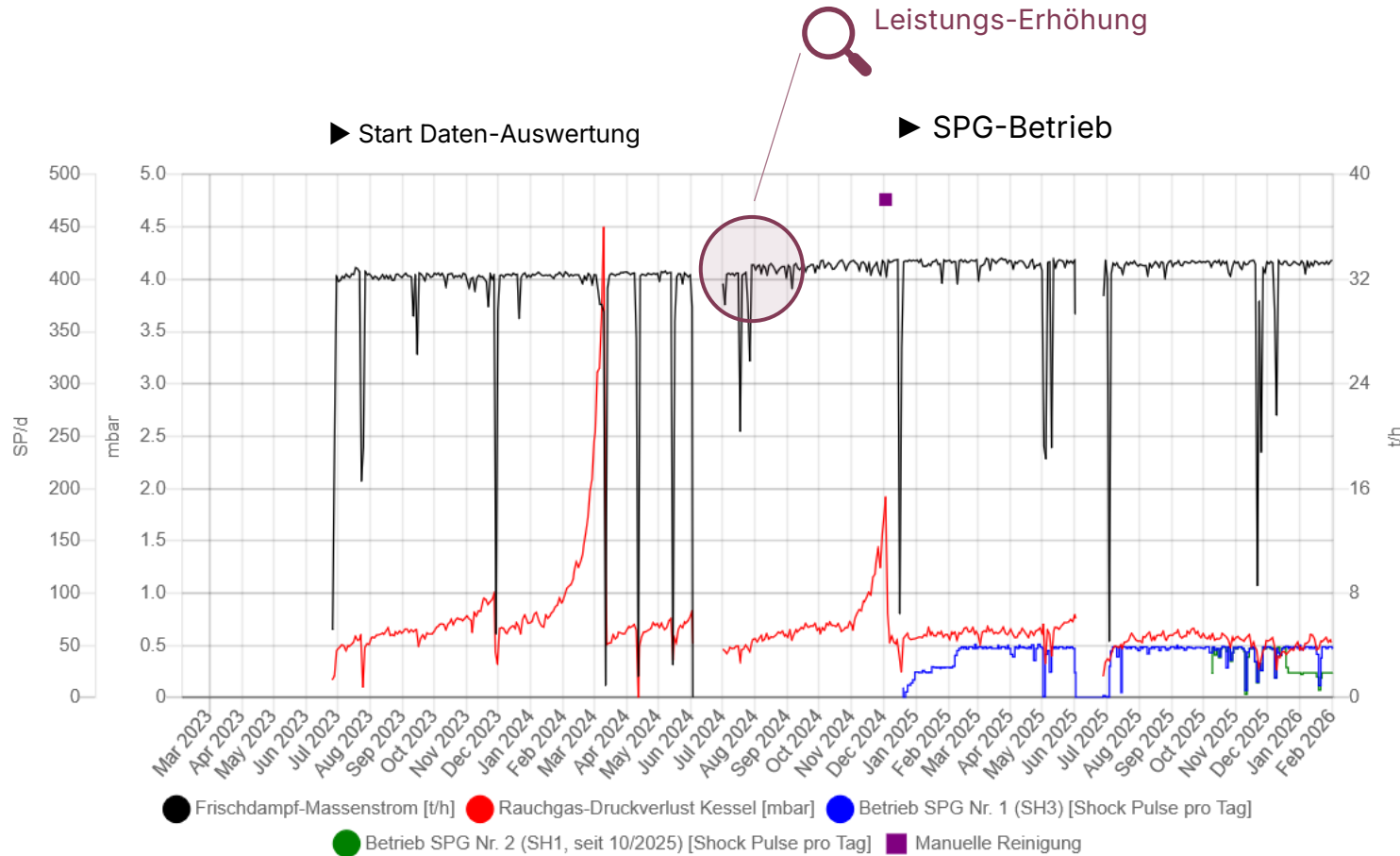


Anlagenlieferant
Martin GmbH

SPG-Lieferant
Martin GmbH

SPG-Erstlieferung
2025

Insights



Seit der Erstinbetriebnahme, ohne SPG's, kam es in der Anlage wiederholt zu Spitzen beim Rauchgasdruckverlust. In der Folge musste die Kessellast reduziert werden. Um ungeplante Stillstände zu vermeiden, wurden manuelle Sprengreinigungen durchgeführt.

Seit der Inbetriebnahme vom SPG Nr. 1 im Januar 2025 wird der Rauchgasdruckverlust auch bei erhöhter Kessellast unterhalb eines definierten Grenzwerts gehalten.

Zur weiteren Optimierung der Kesselreinigung, insbesondere zur Reduzierung der mechanischen Belastung durch die Klopfwerke, wurde SPG Nr. 2 im Oktober 2025 installiert.

Mit beiden SPG in Betrieb bleibt der Rauchgasdruckverlust dauerhaft niedrig, der Leistungsbedarf des Rauchgas-Saugzuges wird reduziert und eine erhöhte Kessellast wird zuverlässig sichergestellt.